

Empathie ohne Zeit vollkommen wertlos

Die Debatte zum Referat Harry Wolff — Abrechnung der chinesischen Revolutionäre mit den linken Kräften der englischen Unabhängigen

Donnerstag, 22. Juli 1929

Die Kommissionsführung des Kongresses der Liga gegen die imperialistische Weltrevolution hat die Aufgabe der Sozialisten, der Welt mit dem Leu-na-Werk in einem gemeinsamen Kampf für die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution zu kämpfen. Die Bedeutung der imperialistischen Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution.

Wenn ich diese Regierung die Regierung eines imperialistischen Staates nenne, so ist das ein Fehler. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution.

Wir können keine Hilfe von ihnen erwarten, die im Hause des Imperialismus sitzen.

Im den Imperialismus zu bekämpfen, müssen wir ihm beide Hände abschneiden. Redner appelliert an Maxton, sich vorbehaltlos zu entscheiden, wem er angehören will, und erklärt: Die imperialistischen Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution.

Genosse Sun Chuan-ping (Sowjetunion) weist darauf hin, daß die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution.

Maxton (USA) spricht im Namen der Peoples Lobby, einer Liga zur Bekämpfung des amerikanischen Imperialismus. Er meint, daß der Kampf der amerikanischen Arbeiterpartei besonders wichtig sei, da ein großer Teil des amerikanischen Volkes jedem Vorkriegs- und Kriegskrieg mitträgt, der im Zusammenhang mit dem Kampf um die Weltmacht ist.

Geoffreyes und Huang Bings hätten eine unempfindliche Atmosphäre auf den Kongress gebracht. Die Unabhängige Arbeiterpartei habe die Politik der Arbeiterpartei kritisiert. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland. Es ist notwendig, sich über das Wesen des Imperialismus ganz klar zu sein.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Redner polemisiert dann gegen die geführte Rede von Lebour, der den Imperialismus falsch interpretiert hat und infolgedessen den falschen Schluß gezogen hat, daß auch Deutschland ein halbimperialistisches Land ist.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Als letzter Redner in der Vormittags-Sitzung spricht, mit starkem Beifall begrüßt, Fritz Hebert, M. d. R., Deutschland.

Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution. Die imperialistische Weltrevolution ist die Bekämpfung der imperialistischen Weltrevolution.

25 Jahre Volkshaus Leipzig

Die Kreisdirektion des Rates, weitere Schlußsichtungen an den Arbeiterverein auszugeben, da der Verband, dessen die Anleihe zu anderen als den statutenmäßigen Zwecken verwendet werde. Der 4. Juli endlich die Verordnung, das Verbot der Arbeitervereine betreffend.

Das Volkshaus Leipzig ist ein Werk, das die Arbeitervereine zum Leben erweckt hat. Die Arbeitervereine sind die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Nationalismus „nur“ darum zogen, um den Bankrott ihrer Organisationen und Volkshäuser zu verhindern

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Träger der Arbeiterbewegung.

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Zehn Jahre Institut für Sexualwissenschaft

Ein Gang durchs Institutsmuseum

Die letzten Tage konnte General Dr. Magnus Hirschfeld auf das zehnjährige Jubiläum des von ihm gegründeten und heute noch weitestgehend für Sexualwissenschaft ausrichteten. Mit dieser Arbeit wurde die Geschichte in den Welt des Wissenschaft, das hat gegen alle Schwierigkeiten, mit dem Institut am 1. Juli 1912 seinen Geburtstag gefeiert.

Der Zweck des Instituts, aus dem Leben zu schöpfen, um für die Folgegenerationen zu geben, drückt selbstverständlich auch die Bestimmung, die als mühevollste Aufgabe an den Institut an. In dem Betrachter wird hierdurch der Blick aufgeworfen, es handele sich bei den Darstellungen des Instituts nicht ausschließlich um Erhebungen, die als wissenschaftliche Triebkräfte leben, also in erster Linie als wissenschaftliche Kulturleistungen zu werten seien. Diese Tatsache ist im wesentlichen an der Unkenntnis der Dinge, denen Leben nur sehr selten wissenschaftlich begegnen.

Die drei Hauptgebiete der Sexualwissenschaft sind: die Geschlechtskunde, die Geschlechtskrankheiten und die Geschlechtsverirrungen.



Institut für Sexualwissenschaft, Berlin

Die Geschlechtskunde ist die Wissenschaft von dem Aufbau und der Entwicklung des menschlichen Geschlechtsapparates. Sie ist die Grundlage für die Geschlechtskrankheiten und die Geschlechtsverirrungen. In dem Betrachter wird hierdurch der Blick aufgeworfen, es handele sich bei den Darstellungen des Instituts nicht ausschließlich um Erhebungen, die als wissenschaftliche Triebkräfte leben, also in erster Linie als wissenschaftliche Kulturleistungen zu werten seien.

Die Geschlechtskrankheiten sind Krankheiten, die durch den Geschlechtsverkehr übertragen werden. Sie sind eine große Gefahr für die Gesundheit und die Fortpflanzung der Menschheit.

Die Geschlechtsverirrungen sind Abweichungen von der Norm, die durch verschiedene Ursachen bedingt sind. Sie sind eine große Gefahr für die Gesundheit und die Fortpflanzung der Menschheit.

Die vorgelegten Lehmeinungen oftmals ein besonders schweres Hindernis für eine unbefangene Betrachtungsweise. Und nur von Wissenschaftlern verstanden zu werden, ist nicht der Sinn des Instituts und seines Archivs. Die Sexualwissenschaft ist nicht für die Sexualwissenschaftler, sondern der Menschen wegen da!

Das Göttinger Herdort
Die Badepferdeherden gelangten durch ein anonymes Schreiben zur Kenntnis, daß in der Gemeinde Tizga-Kürt eine Göttingerherde zur Umweide treibe. Durch Erhebungen wurde festgestellt, daß tatsächlich mehrere Frauen ihre Männer durch Gift aus dem Wege geräumt hätten, weil sie kränzlich waren. Das Gift hatten die Frauen von zwei Hebammen erhalten, die Selbstmord begangen haben. Ingesamt wurden zwölf Verhaftungen vorgenommen.

Hartnäckige Gesundheitsbetreuerinnen
Mit einer leichten Angelegenheit wird sich die Essener Staatsanwaltschaft in der nächsten Zeit zu befassen haben. In einer kleinen Krankenhalle erkrankten vor mehreren Monaten einige Frauen, die von Bett zu Bett gingen und die Kranken durch Hausauflegen, Singen und Beten gesund machen wollten. Als man die unerwünschten Gesundheitsbetreuerinnen auf gutem Wege erkennen wollte, weigerten sie sich, die Räume zu verlassen. Die Polizei mußte herbeigerufen werden. Die Betreuerinnen, die mit Gewalt vorgegangen waren, den Frauen gekränkt und geißelt. Die Gesundheitsbetreuerinnen sind Mitglieder einer Sekte, die sich die „namenlose Gemeinde“ nennt.

Das Moor bei Oldenburg brennt

in einer Breite von 7 Kilometer — Torfstreufabrik mit großen Beständen ein Raub der Flammen

Ein gewaltiger Brand wütet seit Dienstag nachmittag in dem etwa 25 Kilometer von Oldenburg entfernten Zwager Moor. Bis in die letzten Nachmittagsstunden hinein war es noch nicht gelungen, das Riesenfeuer zu löschen.

Da bestiger Wind herrschte, breitete sich das Feuer mit ungeheurer Geschwindigkeit aus und hatte bald eine Breite von nicht weniger als sieben Kilometer. Sämtliche zur Verfügung stehenden Feuerwehren der Umgegend waren zur Stelle. Ihre Löscharbeiten hatten jedoch nicht nur wegen der großen Ausdehnung des Feuers, sondern auch deshalb geringen Erfolg, weil großer Wasser-mangel herrschte. In der letzten Nachmittagsstunde war das Feuer bis zu dem Dorfe Strickhausen vorgezogen und hatte die große Torfstreu-fabrik ergriffen. Diese wurde mit allen an-

Glosse vom Torje

Bubikopfsteuer

Ein Spottvogel, der über viel freie Zeit zu verfügen scheint, hat unlängst dem weiblichen Teil der Bevölkerung Leipzigs den Bubikopfsteuer gemacht.

Eine ganze Anzahl Haushaltungen der Fleißhaft erhielt auf amtlichen Formularen des Finanzamts die Mitteilung, daß die zu dem betreffenden Haushalt gehörenden Frauen die Bubikopfsteuer noch immer nicht an die Finanzkasse abgeführt hätten, und die Aufforderung, die für die Steuerpflicht in Frage kommenden Personen hätten sich an einem der nächsten Tage persönlich im Gebäude des Amtes zur Begutachtung durch eine Kommission vorzustellen, die die Entscheidung, ob der Steuerfall gegeben sei oder nicht, treffen würde. Im Falle des Nichterfahrens . . . usw. Der Amts-kell ebenfalls war echt.

Man ist es zwar sprichwörtlich, daß die Sachen belle sind von Sächsischen indes meiste dies höher „kein Etwas, kein Felderbau“, und so wird man sich nicht allzuheiß wundern, wenn man jetzt der Bubikopfsteuer gemäß erfährt, daß eine ganz erhebliche Zahl von Leipzigerinnen den Hut für bare Münze nahm, am anderen Tage pünktlich zur Musterung erschien und erst nach langem, als nach mehrstündigem Warten der wahre Sachverhalt bekannt wurde.

Gar zu gerne hätte ich noch gewußt, ob der Befallsnarr an Ort und Stelle war, um Heerschau zu halten über die Tüchter der Stadt, die seinem Rufe gefolgt waren, aber leider war das nicht festzustellen. J. B.

Explosion und Großfeuer in einer holländischen Fabrik

Eine in geringer Entfernung von der Stadt Beendam am Ommeleender Deich gelegene Karosselfabrikfabrik wurde gestern nachmittag durch eine große Explosion fast völlig vernichtet. Die Explosion war so gewaltig, daß zu befürchten ist, daß nur wenige Personen in der Fabrik befindlichen Personen sich retten konnten. Nach der bisherigen Mitteilung sind zwei Personen, ein Mann und eine Frau, getötet, 15 Personen schwer und mehrere leicht verletzt worden. Das infolge der Explosion entstandene Großfeuer ergriff zwei in der Nähe der Fabrik liegende Bauerngehöfte, die fast gänzlich niederbrannten.

schließenden Schuppen völlig eingedöhert. Von den Beständen der Fabrik brannten rund 12000 Kubikmeter Torf.

Das Feuer, das man die ganze Nacht hindurch bekämpfte, ohne es löschen zu können, ist etwa 30 bis 40 Zentimeter tief in den Boden eingedrungen. Auch dieser Umstand erschwert eine erfolgreiche Bekämpfung des Brandes.

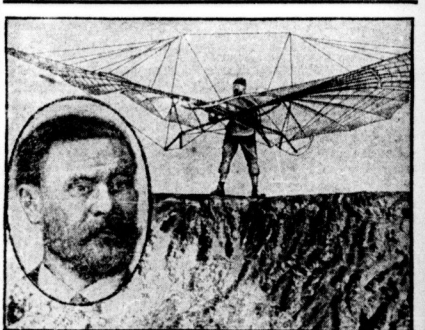
Außer der Torfstreu-fabrik sind noch acht Arbeiterhäuser in ein Raub der Flammen geworden, wodurch etwa 80 Leute obdachlos wurden. Durch das Feuer entfiel anfangs unter den Bewohnern des Dorfes Strickhausen eine Karit, und die Bevölkerung lud ihre Habsgüter auf die Wagen, um aus dem Orte zu fliehen. Da sich jedoch nach Anbruch der Feuerwehr eine Räumung des Ortes vorerst als unmöglich erwies, lehnte die Bevölkerung in die Behaltungen zurück.

Auch der Eisenbahnverkehr ist durch den Eisenbrand in Mitleidenschaft gezogen worden; denn der Nachmittagszug von Strale nach Oldenburg mußte umgeleitet werden, weil der Bahnhof am von beiden Seiten von Feuer umgeben war.

Stetiges Erdbeben auf Ischia

Am Dienstag gegen 18 Uhr wurde das ganze südliche Ischia von einem heftigen Erdbeben heimgesucht, wie man es seit 1896 nicht in einer solchen Stärke erlebt hat. In Neapel und in allen Küstenorten gerieten die Häuser fast ins Wanken, die Mauern erhielten Risse, und die Schornsteine stürzten von den Häusern herab auf die Straße.

Brand in der Veshlager Heide
In der Nacht zum Dienstag entfiel in der Nähe von Dolle in der Veshlager Heide, unmittelbar an der Stelle, wo im Mai 1909 Wägen Eisenbahn verbrannten, ein Waldbrand, dem wiederum 20 Morgen Jungfernschlag zum Opfer fielen.



Ein Schwingenflugzeug aus dem Jahre 1903. Damit unternahm Otto Vollenhals zahlreiche Versuchsflüge, bei denen er später auch Vortragsanwendungen verfuhrte.

Fünf Scheunen durch Blitz eingedöhert
Bei einem schweren Gewitter, das über der Gegend von Stuttgart zu niedrig lag, schlug der Blitz in Mönchingen (Oberamt Leonsberg) in die Scheune eines Landwirts ein und zündete. Bei dem herüberziehenden Sturm breitete sich das Feuer rasch aus und griff auf vier weitere Scheunen über, die verbliebenen Landwirten gehörten. Sämtliche fünf Scheunen brannten ab.

Großfeuer in einem Raufschiffenlager
In der Dienstagnacht brach in Mailand ein dem Vaser eines Raufschiffenlager Großfeuer aus. Trotz der Bemühungen der Feuerwehr wurde das gesamte Lager zerstört. Man berechnet den Schaden auf etwa zehn Millionen Lire.

Rohle, Gold und Weizen in der Mandschurei

Mandschurei ist die nördlichste Provinz des gewaltigen Reiches China und ein wichtiges Ackerland. Am Ende des Jahres wird noch immer fast in derselben Weise gewirtschaftet wie vor einigen Jahrzehnten. Aber die Küstengebiete der Mandschurei tragen ein ganz anderes wirtschaftliches Gepräge. Hier herrschen europäische und europäische Kultur einbringen.

Die wirtschaftlichen Bedingungen, die die Mandschurei durch die russischen Eisenbahnen? Man kann die Mandschurei nur als Teil des russischen Wirtschaftsgebietes betrachten. Sie ist ein unentwickeltes Teil Chinas. Noch ist sie unerschlossen. So wie man hier der Hebung, und deshalb interessiert die imperialistische Mächte gerade besonders für das Mandchourische Eisenbahn führt. Nicht weit davon findet man Gold.

Die östliche Teil der Mandschurei noch agrarisches Gebiet, der Hauptlande wird hier Weizen angebaut. Die Mandschurei ist ein der wenigen Gebiete Chinas, in denen Weizen angebaut wird. Die Chinesen finden im allgemeinen auf den Anbau von Weizen keine Mühe. Haue, Tiere und Weize sind hier die wichtigsten Erzeugnisse.

Mandschurei als Endlinie der großen sibirischen Eisenbahn ist für China und für Russland in gleichem Maße wichtig. Damit an alle anderen Imperialisten — also hauptsächlich Japan — ausgeliefert. Die Befestigung der Endlinie der Sibirischen Eisenbahn bedeutet, ganz abgesehen von der politischen Bedeutung, eine schwere Schädigung der wirtschaftlichen Lage Chinas. Sibirien würde sehr benachteiligt sein, wenn die Pazifische Ozean bringt, unbedingt und notwendig Mandchourer viel Zeit und enorme Materialkosten müssen werden, wenn Russland gezwungen wird, die etwa

640 Kilometer längere Umgehungsstrecke, die Amurbahn, zu benutzen.

Jedoch auch um diese Schädigung Sowie-Rußlands geht es den Imperialisten. Das ist einer der wirtschaftlichen Hintergründe der Tatfrage, daß der Weltimperialismus China auf Russland hefte.

Berzweifelte Lat eines Arbeitslosen

Die Tochter in die Donau gemorien und dann selbst hinterhergegrungen

Auf der Kettenbrücke in Budapest erregte eine aus einem Mann, einer Frau und einem jungen Mädchen bestehende Gruppe von Personen durch ihr aufgeregtes Gebaren lebhaftes Aufsehen. Der Mann packte plötzlich das Mädchen und warf es über das Brückengeländer in die Donau. Dann sprang er hüpfend nach. Die Frau, die sich gleichfalls über das Geländer schwingen wollte, wurde von Fußgänger daran gehindert. Ein sofort auslaufendes Motorrettungsboot konnte den Mann retten, das Mädchen war jedoch bereits in den Wellen verschwunden. Der Mann ist ein arbeitsloser Arbeiter aus Debrecin, der mit seiner Lebensgefährtin und seiner Tochter nach Budapest gekommen und aus Verzweiflung über seine Notlage mit seiner Familie den Tod suchte.

Großfeuer in Riga
Ein Großfeuer zündete eines der Gebäude der großen Rigerer Waggonfabrik Pödnis ein. Zahlreiche für Sowjet-Rußland gebaute Rikhwagen wurden durch zwei Lokomotiven aus dem Betrieb in Flammen stehenden Schuppen hinausgeführt.

Mit einem Eisberg zusammengestoßen
In London wurden funktographische Berichte des englischen Petroleumdampfers „Aimeta“ aufgefunden, in denen der Kapitän mitteilt, daß sein Schiff in der Nähe von Neuland mit einem Eisberg zusammengestoßen ist. Der Kapitän bittet um Entsendung von Schiffern, da ein schwerer Havari vorliegt.

Neue Probezüge des „Lo X“
Das Dornier-Großflugzeug hat seine Probezüge auf dem Boden abgebrochen wieder aufgenommen. Die für eine Woche berechneten Flüge sollen Göttingen und Steinhilberfeld der Riesenmaschine leichten. Hierfür werden einige Rekordflüge mit großen Ausflügen unternommen werden.

in 8 Tagen in allen Orten

Allische Tageschronik

ABD. Metallarbeiter von Halle!

Am 26. Juli, 20 Uhr, findet in der „Volkskneipe, Berchtholdstraße 14, eine außerordentlich wichtige Sitzung statt. Kein Genosse darf fehlen.

Schwere Verkehrsunfälle

Am Sonntag gegen 11 Uhr stießen an der Ecke Rischstraße und R. 20 ein Auto eines Motorwagen der hiesigen Fabrik und ein Motorwagen zusammen. Der Fahrer des Motorwagen wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Das Auto wurde stark beschädigt. Gegen 4 Uhr stießen auf dem Rischstraße ein Auto eines Motorwagen und ein Motorwagen zusammen. Der Fahrer des Motorwagen wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Das Auto wurde stark beschädigt. Gegen 4 Uhr stießen auf dem Rischstraße ein Auto eines Motorwagen und ein Motorwagen zusammen. Der Fahrer des Motorwagen wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Das Auto wurde stark beschädigt.

Wer ist der Lote?

Der am Montag in der Nähe der Radeninsel an der Sandbank auf der Bollenstraße Seite beim Baden im Saale ertrunkenen unbekanntem jungen Mannes ist am 18. August ein Verbleib gefunden worden. Die Identität des Ertrunkenen ist noch nicht festgestellt. Es handelt sich um einen sehr jungen Mann, 1,65 Meter groß, blondes Haar, ohne Bart. Er trug eine dunkle, schmale Weste und eine dunkle Hose. Er wurde am 18. August in der Nähe der Radeninsel gefunden. Die Leiche wurde am 19. August in der Nähe der Radeninsel gefunden. Die Leiche wurde am 19. August in der Nähe der Radeninsel gefunden.

Aus dem Saalkreis

Vertreter der Vereine und überparteilichen Organisationen sprechen

Dömitz, 24. Juli.

Am 23. Juli fand in der Saalkreisverwaltung eine Sitzung statt, an der Vertreter der Vereine und überparteilichen Organisationen teilnahmen. Die Sitzung wurde von der Kreisverwaltung geleitet. Die Teilnehmer diskutierten über die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Verwaltung. Die Sitzung wurde am 23. Juli in der Saalkreisverwaltung abgehalten.

Kindertreff

Am Sonntag, dem 4. August, findet ein Kindertreff in der Saalkreisverwaltung statt. Die Veranstaltung ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet. Die Teilnehmer werden über die verschiedenen Aktivitäten der Saalkreisverwaltung informiert. Die Veranstaltung wird am 4. August in der Saalkreisverwaltung abgehalten.



Die Rote Jugendfront werde verboten, um die Jugend zu militarisieren und faschistisch zu versöhnen. Geht die Antwort am 1. August und beteiligt euch am Massenmarsch. Hinein in die rote Klassenfront!

Jungarbeiter in den Betrieben!

Entsendet aus jeder Abteilung, aus jeder Werkstatt Delegierte zum Jungarbeiterkongress am 28. Juli im „Volkspark“

Arbeiter-Sport

Des Arbeiterportiers Ehrenpflicht

Am Sonntag, dem 26. Juli, findet ein Arbeiter-Sportfest statt. Die Teilnehmer werden über die verschiedenen Aktivitäten der Arbeiter-Sportvereine informiert. Die Veranstaltung wird am 26. Juli in der Saalkreisverwaltung abgehalten.

Arbeiter-Sport

Des Arbeiterportiers Ehrenpflicht

Am Sonntag, dem 26. Juli, findet ein Arbeiter-Sportfest statt. Die Teilnehmer werden über die verschiedenen Aktivitäten der Arbeiter-Sportvereine informiert. Die Veranstaltung wird am 26. Juli in der Saalkreisverwaltung abgehalten.

Arbeiter-Sport

Des Arbeiterportiers Ehrenpflicht

Am Sonntag, dem 26. Juli, findet ein Arbeiter-Sportfest statt. Die Teilnehmer werden über die verschiedenen Aktivitäten der Arbeiter-Sportvereine informiert. Die Veranstaltung wird am 26. Juli in der Saalkreisverwaltung abgehalten.

Aus dem Geschäftsverkehr

Am 26. Juli findet ein Geschäftsverkehr statt. Die Teilnehmer werden über die verschiedenen Aktivitäten der Geschäftsvereine informiert. Die Veranstaltung wird am 26. Juli in der Saalkreisverwaltung abgehalten.

Wie wird es sein?

für Freitag und Sonnabend: Nachts noch ziemlich kühl, tagsüber steigende Erwärmung. Spätere Luftbewegung, weißig und bedeckt.

Veranlassungen der ABD.

- Montag, 26. Juli, 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung, Ref. Gen. Leemann.
- Dienstag, 27. Juli, 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung, Ref. Gen. Leemann.
- Mittwoch, 28. Juli, 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung, Ref. Gen. Leemann.
- Donnerstag, 29. Juli, 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung, Ref. Gen. Leemann.
- Freitag, 30. Juli, 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung, Ref. Gen. Leemann.
- Sonntag, 31. Juli, 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung, Ref. Gen. Leemann.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

- Halle, Donnerstag, 26. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.
- Halle, Freitag, 27. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.
- Halle, Samstag, 28. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.
- Halle, Sonntag, 29. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.
- Halle, Montag, 30. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.
- Halle, Dienstag, 31. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.

Jung-Spartakus-Bund

Halle, Freitag, 26. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.

Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Halle, Freitag, 26. Juli, um 19 bis 20 Uhr, in der Saalkreisverwaltung.

Juno
O/M rund

Die stets gleichbleibende
Juno
Cigarette

Der Internationale Rote Tag am 1. August und die proletarische Jugend

Die pazifistischen Schwächer

Während die ideologischen, diplomatischen und militärischen Kriegsvorbereitungen unausgesetzte Ausmaße annehmen, der Kriegsering um die Sowjetunion immer enger geschmiebt wird, verflammen sich von Zeit zu Zeit, weit ab vom Getriebe der Großstädte, in irgendwelchen romantischen Gegenden, die Führer der „friedensbereiten“ Jugend. Das sind die Abgeländeten vertriebenen Heimbürgerlicher pazifistischen Jugendbünde, die auch nur einigen Wochen wieder mal in Clubs und Kneipen zusammenströmen, um sich schöngeistig über das Thema „Frieden und Proletariat“ zu unterhalten. Der Pazifismus ist viel gefährlicher als alle offenen Kriegsvorbereitungen, weil er mit pazifistischen Wäbralen verführt, die Jugend von einem wirklichen Kampf gegen den imperialistischen Krieg abzubringen. Größlich wurde diese ihre Rolle von dem Vertreter der kommunistischen Jugend auf ihrer letzten Tagung entlarvt, als sie vor die Alternative der Ergriffung von konkreteren Maßnahmen des Kampfes gegen den Krieg, der Bildung von antimilitaristischen Jugendkomitees gestellt wurden. Denn lehnten sie jedoch unter verschleierten Bindungen ab, wobei sie sich in ihrer ganzen Kläglichkeit zeigten.

Der Sozialimperialismus der S.M.

Die sozialistische Arbeiterjugend fuhr kürzlich nach Wien zum „internationalen“ Jugendtag der S.M., um dort für „Frieden und Abrüstung“ zu demonstrieren. „Der Kampf gegen Krieg und Militarismus ist eine der Hauptaufgaben der internationalen sozialistischen Jugendbewegung“, so heißt es in ihrem Programm. Doch ihre Praxis? Nicht nur, daß die S.M. und S.D. in ihren Spinden und Funktionärsbüros die sozialistische, anti-kriegsvorbereitende Politik der S.P.D. unterstützen und selbst mit führt, spielt sie selbst als Jugendorganisation unter der Führung der proletarischen Jugend eine aktive Kriegsvorbereitende und einseitige Rolle. Das Beispiel Ludwig Kohns, des „sozialistischen Jugendführers“, der 1914 als Kriegsfreiwilliger neben hundert anderen „Jungen Sozialisten“ gegen den „Erbsitz“ ins Feld zog, ist in der S.M. schon längst zum Exempel erhoben worden.

Militarisierung der Jugend für den imperialistischen Krieg

Ein einseitiger Wille bewegt die Bourgeoisie und ihre Sozialdemokratie:

Kriegsvorbereitung der Jugend als Voraussetzung zur Führung des Krieges gegen die Sowjetunion.

Diese Notwendigkeit ergibt sich um so mehr, als ja gerade in Deutschland die allgemeine Wehrpflicht nicht mehr besteht, die früher zum großen Teil diese Aufgabe erfüllte. Dafür besteht jedoch heute ein ganzes, unüberwindliches Netz der Militarisierung der Jugend, angefangen von der staatlichen Jugendpflege über die bürgerlichen Sportorganisationen, erangeliglichen, katholischen und anderen bürgerlichen Jugendbünde bis zur S.M. und der Militarisierung und nationalistischen Verherrlichung in den Volkshochschulen, in der Volkshilfe und Militarisierung der Arbeiterjugend in Betrieben.

In der Tat zeigen sich schon immer mehr Symptome der Durchsetzung und Verwirklichung des staatlichen Zwingens der fragemäßigen Fortbildung der Jugend. Auch im Reichs- und Jungpakt, in den zu diesem Zweck gebildeten Schulvorstellungen, werden die Kräfte zur Aufstellung von Reichs- und Schulpakt ausgebildet.

Gegen den imperialistischen Krieg — für die proletarische Wehrhaftigkeit

Die revolutionäre proletarische Jugend hat im Kampf gegen den imperialistischen Krieg stets in den vordersten Reihen gestanden. Die revolutionären antimilitaristischen Traditionen der Stuttgarter Jugendinternationale von 1907, der revolutionäre Detailismus Lenin und des Bolschewismus, die heute lebendig in der kommunistischen Jugendinternationale und Gemeingut breiter Schichten der revolutionären Jugend.

Der Militarisierung und Aufzählung der Jugend durch die Bourgeoisie lehen wir entgegen der Erzielung zur proletarischen Wehrhaftigkeit. Trotz aller Unterdrückungsmaßnahmen und Verbote der proletarischen Wehrorganisationen der arbeitenden Jugend, der roten Jungfront. Und so wird auch am 1. August die Jugend in der ersten Reihe marschieren, wird den internationalen Kampftag gegen den imperialistischen Krieg und zur Verteidigung der Sowjetunion in begehren im Geiste und unter den Vorzeichen des Kampfes gegen die Militarisierung und Aufzählung der arbeitenden Jugend — gegen die fragemäßige Vorbereitung der Jugend — gegen die fragemäßige Vorbereitung der Jugend — gegen die fragemäßige Vorbereitung der Jugend.

Wie lebt das chinesische Jungproletariat?

Man stellt in der bürgerlichen, vorwiegend christlichen Zeitungen viel über die Seele und der armen „Heiden“. Immer wieder wird aufgerufen zur Unterstützung der Missionen, aber sehr selten vertritt sich einmal ein Artikel über die wirtschaftliche Not der „armen Heiden“ in die Spalten dieser Blätter.

Wie lebt das chinesische Proletariat und besonders das Jungproletariat?

Könnte sich das europäische Proletariat einige heilsame Maßnahmen zum Schutz seiner Arbeitskraft erkämpfen, so gibt es dort nichts, was Ähnliches auf den Namen Arbeiterschutz hätte. Es bestehen in China Arbeitsverhältnisse, die noch schlechter sind als zur Zeit des Frühkapitalismus. In ganz China gibt es keine Gewerbeinspektion, keinen Arbeiterschutz, kein gesetzliches Verbot der Kinderarbeit, keine gesetzliche Begrenzung der Arbeitszeit. In den Fabriken, die oft umgittert sind wie Gefängnisse, wird noch geprügelt. Die Arbeiter müssen in den Fabriken schlafen.

Die Arbeiter sind bemitleidet und schicken furchend aufbegehrende Arbeiter nieder.

Die Arbeitsscheu ist im allgemeinen nur alle 14 Tage oder es gibt überhaupt keine.

In Shanghai arbeiten 173.000 Kinder für 10 Mark im Monat 14 bis 15 Stunden täglich bei nur ganz kurzer Mittagspause. 85 Prozent der Kinder sind unter 12 Jahre, bis zum Alter von 5 bis 6 Jahren. Drei Viertel der Kinder sind Mädchen. Die Kinder werden von den Sklavenhaltern verhandelt und meist noch um die Hälfte ihres Lohnes betrogen. Die Frauen, die zu Lohnen von monatlich 3,30 Mark im Monat arbeiten, nehmen ihre Säuglinge in Körben mit in die Fabrik, wo sie in einer Ecke abgestellt werden.

Ein Schanddokument des Militarismus

Auflösung der revolutionären Jugendorganisation während des Krieges

Während die „Arbeiterjugend“, unter Führung der Zentralkomitee, mit Ludwig Frank und anderen an der Spitze die schlimmsten Kriegsverbrechen von 1914 bis 1918 wendete, kämpfte die revolutionäre Jugend unter Führung Karl Liebknechts mutig und unerschrocken gegen den imperialistischen Krieg.

Mit den gemeinsten Mitteln gingen die S.P.D.-Angehörigen gegen Jugendgruppen vor, die sich gegen die chauvinistische Politik der Zentralkomitee wehrten.

Nachdem der Parteivorstand jeden Einfluß auf die Hamburg-Altonaer Arbeiterjugendorganisation verloren hatte, schritt er unter fabelhaften Gründen zur Auflösung sämtlicher Gruppen. Hierbei zeigte sich ein einmütiges Vorgehen der S.P.D.-Angehörigen mit dem Generalkommando, wie nachfolgendes Dokument beweist.

Stella, Generalkommando IX. A. K.

Abt. III A Nr. 111 940 5813

Altona, den 28. August 1916.

Auf Grund der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Verlegungsanstand verordne ich folgendes:

Die freie Jugendorganisation von Hamburg, Altona und Umgebung wird aufgelöst.

Zwischenhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernden Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

Der stellvertretende kommandierende General gen.: von Fallt, General der Infanterie.“

Auch heute wird die kommunistische Jugendbewegung verfolgt und unterdrückt. Deshalb, Jungarbeiter, marschier in Massen auf zum 1. August gegen Kriegsgewalt und Sozialfaschismus!

„Revolutionärer Antimilitarismus“

lautet das Feldgeschrei der arbeitenden Jugend

Diese Worte Karl Liebknechts haben heute größere Gültigkeit denn je. Die Kommunisten arbeiten in der ganzen Welt an der Zerschlagung und Revolutionierung der imperialistischen Armeen.

In Zusammenhang mit dem neuen Rekrutenaufgebot der Einberufung der Reservisten für 21 Tage und der Demobilisierung der Rekruten des letzten Aufgebotes, haben die französischen Jungkommunisten eine breite antimilitaristische Kampagne begonnen. Außer der Rekrutenkonferenz haben überall in Frankreich Arbeitsschleifer mit Beteiligung der demobilisierten Soldaten und der neuen Rekruten stattgefunden.

Am Niederschlaggebiet gingen die Rekruten mit roten Fahnen in die Dörfer, wo die Müttergruppen ihnen Ehre hatte.

In einem Dorf gelang es der Genarmee, die rote Fahne den Händen der Rekruten zu entreißen, wobei aber von den Rekruten wieder zurückberiet.

In ganz Frankreich haben Rekrutenversammlungen stattgefunden, die während der November-Kampagne illegal einberufen wurden. Im Bezirk Paris hat der R.A. eine illegale Konferenz mit ungefähr 100 Delegierten der Rekruten dieses Bezirks abgehalten. Auf der Konferenz wurden die Methoden des Kampfes durch Soldaten- und u. a. wurde vorgeschlagen, den Kampf kollektiv durch Soldaten-Komitees zu führen.

Es wurde auch betont, daß die Verbindung mit den Betrieben und die Verbrüderung mit den Arbeitern während der Streiks notwendig sind.

Jungproleten! Folgt diesem Beispiel aktiver antimilitaristischer Arbeit, indem ihr im Betrieb an der Vorbereitung des 1. August intensiv mitarbeitet.

Die „Dinta“ — ein Werkzeug der Kriegsvorbereitung unter der Jugend

Einer der Manager der „Dinta“, der Professor Duntmann, führte bereits im Mai 1925 in Bonn, wo die Gründung der „Dinta“ beschlossen wurde, aus:

„... dieser disipliniertere Wille muß bestimmt und felt sein, jede Nachgiebigkeit und Unfestigkeit bringt die Waffe in Unordnung. Wie denken an unser gutes preußisches Militär

... man wird die Waffen geben

„Genix an die Jugend“

„Du wirst bald groß sein. Man wird dir die Waffen geben und läßt dich im Waffenhandwerk, nicht für den Proletarier notwendig. — nicht, nicht, Brüder, die Arbeiter der anderen Länder, die auch in diesem Krieg der Fall ist, und des Sozialismus es dir zu tun raten, — sondern die Bourgeoisie Deines eigenen Landes zu ihrer Ausbeutung der Armut und den Krieges wider die Weibchen, sondern durch den Sieg über die ihre Entwaffnung ein Ende zu machen.“

Arbeiterjugend! Die Lösung Venins befolgen, marschieren am 1. August gegen alle Kriegsvorbereitungen und Verteidigung der Sowjetunion.

und seine muntere Jacht. In gewissen Sinne ist die Wirklichkeit das Erbe dieses preußischen Militarismus, das heute nur noch existiert.

Diese Werte kennzeichnen ganz offen den Zweck der Lehrlingsausbildung in den deutschen Betrieben.

Sier soll nach dem Wunsch der Unternehmer und unmöglichen Unterstützung der Sozialdemokratie das für den Interaktionskrieg gegen die Sowjetunion werden.

Diese schändlichen Pläne werden durchstreift, die Betriebe in seinen Delegierten zur mitteldeutschen Jungarbeiter-Konferenz am 28. August einberufen.

Lange Arbeit, kurzer Lohn

Die Wirklichkeit des Schuges jugendlicher in der Republik

(Jungarbeiterkorrespondenz)

Bei der Firma Thiem & Löwe (Galle) kommen die jugendlichen Arbeiter Dinge vor, die der Schutze mehrermöglichen Raum genug bieten. Dort arbeiten Lehrlinge unter jugendliche Arbeiter, wie ausgereifte Arbeiter unter 16 Jahren sind dort gezwungen, die geleistete Arbeitszeit von 8 Stunden zu über- und sogar bis zu 10 Stunden zu arbeiten. Ganzganz Dreierlei besteht dieser Zustand.

Fier sind zwei junge Arbeiter unter 16 Jahren bei steter Arbeit länger als 8 Stunden schuftend mühsam. Auch mit der Bezahlung liegt es in demselben.

Die beiden Jungarbeiter berichten an den Arbeitsschleifer, trotzdem bekommen sie nur 10 bis 12 Mark pro Woche.

Doch gibt es im Betrieb auch Dinge, die nicht so arbeitslos, sondern die Gesamtbeschäftigten in der Zustand der Mangellosigkeit, von dem man sich für Menschen hergerichtet ist. Ein großer Zehner, macht sich schon aus Eitel, und weil von je vier Jahren an sich einem Knopf haben kann, unter einem Knopf der jugendlichen und ermüdeten Arbeiter keine menschenunwürdigen Zustände herbeiführt. Darunter, ein, lester organisatorischer Zusammenstoß im Betrieb.

Mit dem Holzpantoffel blutig

Jungarbeiter, wehrt Euch!

(Jungarbeiterkorrespondenz)

Schon oft sind die Verbringungsbedingungen der Dinta Schreiber in Schutze angegriffen worden wie wieder einen Vorteil mitteilen. Der schwebene Wehrpflicht.

Der Lehrling B., der 240 Felle „rumgekommen“ davon nicht zur Freudeinheit des Wehrpflichtigen, dem Lehrling wahrscheinlich zu zeigen, wie es richtig ist, nahm er die Felle, um ihm dieselben zu zeigen.

Aber das war dem lässlichen Wehr nicht, sondern seinen Holzpantoffel und iching damit dem Lehrling B. hier aus Mund und Ahe blutete. Darauf, eine Linie zum Arzt gehen. Natürlich perbot ihm der Lehrling B. während der Mittagspause ging der Lehrling B. hier sich ein Wehr ausliefern und ging nicht mehr zur Arbeit.

Der Meister Schneider ließ die Schneider des Wehrpflichtigen kommen und verlangte, daß der Vater zu ihm marschierte ihm, er möge doch selbst hingehen. Das war es, was ihm die Mutter des B. vorwurde machte, ganz böse.

Er bekam dann von dem Vater des Wehrpflichtigen und Hof aus dem Hause.

Tags darauf wurde die Schneider des B. entlassen. Lehrlinge, Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen gehen die Wohnung, Schliefen sich zusammen in der Gaststube, macht sie zu Kampfgemeinschaften, werden, werbet Mitglied des Kommunistischen Verbandes, der Euch im Kampf gegen den Wehrpflichtigen.

Er bekam dann von dem Vater des Wehrpflichtigen und Hof aus dem Hause.

Tags darauf wurde die Schneider des B. entlassen. Lehrlinge, Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen gehen die Wohnung, Schliefen sich zusammen in der Gaststube, macht sie zu Kampfgemeinschaften, werden, werbet Mitglied des Kommunistischen Verbandes, der Euch im Kampf gegen den Wehrpflichtigen.

Er bekam dann von dem Vater des Wehrpflichtigen und Hof aus dem Hause.

Tags darauf wurde die Schneider des B. entlassen. Lehrlinge, Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen gehen die Wohnung, Schliefen sich zusammen in der Gaststube, macht sie zu Kampfgemeinschaften, werden, werbet Mitglied des Kommunistischen Verbandes, der Euch im Kampf gegen den Wehrpflichtigen.

Jungarbeiter, heraus zum Kampftongreß der am Sonntag in Halle im „Bollspart“ stattfindet

Klassenkampf

Walddeutschland

Die Wälder haben es schwer

Sperr ihren Arbeit - Kann aus der Krise? ... Der herrschenden Klasse ...

Einbrüche eines proletarischen Kriegsoffiziers im Bourgeois-Kurort

Einer unserer Arbeiterkorrespondenten schreibt aus ... Das Mittel ... Es ist eine Lust zu leben ...

Ihre Einstellung zu erfahren und sie möglichst von den nationalen ... Einem antwortete ich als christlich-national ...

Schützt die Sowjetunion! Du verteidigst Dich und Deine Klasse! Marschier mit am 1. August!

Offiziere, nicht zu befürchten haben, daß sie von den ihrer Klasse angehörenden ehemaligen Militärs ... Die Kuren für ehemalige "Landes- und Haus-Jungen" ...

Demonstrationen enthalte ich im Kurort täglich ... "Schützt die Sowjetunion!" ...

Opfer der Antreiberei

Während bei Fernburg ist der Arbeiter Franz G. ... Die Teilnahme eines Falls in einer Ehe ...

Wärme blüht die Schienen. Infolge der ... Die Thülinger wurde in der ...

Gerade. Die Soja verloren. Ein Motorradfahrer ... Anrechnung. In der Erde ertrunken ...

Wald hier abends mit einem schwer beladenen Wagen ... Die Kisten sind unter die Räder ...

Männer im Eis - Von Otto Katz - Illustration of a polar expedition scene.

Die große Fahrt ... Die Besatzung der Expedition des "Kraffin" ... Die große Fahrt ...



Professor Samoilowitsch

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Ansichten. Betriebsräten

Der Kampf um Leuna

Reformisten und Leuna-Gewaltige in einheitlicher Front gegen revolutionäre Arbeiter

Einem besonderen Trumpf glaubt man in den Ausführungen des Metallarbeiters Mübius aus Halle zu besitzen, der sich auf dieser Konferenz, deren Teilnehmerzahl man wohlweislich verheimlicht, mit den Ausführungen von Brandes, der über die Bedeutung der Gewerkschaften gesprochen hat, folgendermaßen äußert. Von Mübius wird behauptet, daß er noch Mitglied der SPD sei. Das ist aber ein glatter Schwindel. Mübius hat schon seit Monaten keine Beiträge mehr für die Partei bezahlt und sich dadurch schon längst außerhalb der Reihen der SPD gestellt!

Doch die Reformisten nicht im Schlafe laßen denken, einen Kampf gegen die Verlesung zu führen, sondern

die Verlesung in ihren arbeiterfeindlichen Maßnahmen noch in Schach nehmen,

bereits folgende Ausführungen des sozialdemokratischen Betriebsrats Mübius:

Die letzten Massen-Entlassungen in Leuna-Werke, die bisher ungefähr 1500 Mann betrafen, dienen einem kommunikativen Gericht in erster Linie der politischen Säuberung. Wer die Verhältnisse in Leuna kennt, weiß, daß von den Entlassungen wohl gelegentlich unliebame Elemente in erster Linie betroffen wurden, daß aber die eigentlichen Entlassungsgründe vielfach produktionswirtschaftlicher Natur waren.

Alle „politische Säuberung“ und Entfernung „unliebsamer Elemente“, Walter vertritt hiermit die Massen-Entlassungen gegen die stahlenbewußten Leuna-Arbeiter. Besser können sich die sozialdemokratischen Kassen des Chemiekapitals nicht vorstellen. Es wird höchste Zeit, daß die Leuna-Arbeiter diese Schandtatte der Reformisten erkennen und den unerbittlichen Kampf gegen sie aufnehmen.

Walter hat es sogar fertiggebracht, den gemäßigtesten Arbeiter-ratsvorsitzenden Schumann offen zu denunzieren, was aus folgenden Ausführungen hervorgeht:

„Der Ausgang der zehn freigeberkschaftlichen Vertreter aus dem Arbeiter-rat erfolgte wegen häufiger Verschlimpungen und Unpöbelkeiten seitens der Opposition im Gesamtrat der Betriebsleitung. Der Vorsitzende Lehmann griff dabei ein.“

Hier liegt eine glatte Denunzierung des Genossen Schumann durch den sozialdemokratischen Betriebsrat Walter vor! Und so all diesen unerbittlichen Verleumdungen und Lügen gegen die revolutionären Leuna-Arbeiter hat der Renegat König von der Ortsverwaltung Halle des DAW seine Zustimmung gegeben!

Den schlimmsten Schandtatschreiber aber leistete sich selbstverständlich wieder König. Dieser launige Herrscher hatte die Aufgabe übernommen, die mitteldeutsche Betriebsratskonferenz heranzuführen. Er hatte dabei folgende Behauptung aufgestellt:

„Die heutige Betriebsratskonferenz der RW in Halle soll der Mutter sein zur Gründung einer selbständigen Räte-Organisation und zur Verhängung der Gewerkschaften.“

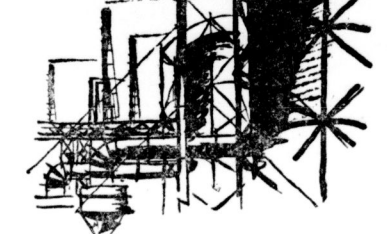
Arbeiter, Kollegen des Leuna-Werks! Wo hat das geendet, was hat das gefügt, daß die Betriebsratskonferenz ein „Mutter“ zur Verhängung der Gewerkschaften sein soll? Sozialdemokratische Arbeiter, verlangt, daß man auch das Dokument, in dem diese unerbittliche Behauptung enthalten sein soll, vorlegt! Weder Walter noch König werden dazu in der Lage sein! Diese schändliche und verlogene Methode zur Verunglimpfung und Discreditierung der Betriebsratskonferenz fenzelnahmt am besten die Kampfmethode der Reformisten gegen die Opposition, im Interesse der Reime der Arbeiterklasse!

Die Statuten aller schließlichen und stahlenbewußten Leuna-Arbeiter aus die proletarische Seite der Reformisten kann nur in einem verächtlichen Kampfe gegen die Leuna-Gewaltigen bestehen. Jetzt erst gilt es, revolutionäre Arbeit im Betrieb und in den Gewerkschaften zu leisten. Auf die unerbittliche Behauptung Köhlers, daß der Betriebsratskongress den Zweck gehabt habe, die Gewerkschaften zu zerlegen, müssen Hunderte von Arbeitern in die Gewerkschaften einströmen und dort unter Führung der Opposition den reformistischen Agenten der Leuna-Gewaltigen den Garaus machen!

Der Kampf um Leuna! Er wird geführt zwischen allen stahlenbewußten Leuna-Arbeitern und den Chemiefürsorge, die im Bunde mit den Reformisten einen Terrorzweck gegen die revolutionäre Proletariat eröffnen haben. Er geht um die Sicherung und Verteidigung des Leuna-Industriealles als chemischen Arbeiterbetrieb. Leuna-Werke! Macht das Leuna-Werk zu einer Burg des revolutionären Proletariats!

Demonstriert am 1. August in Halle gegen den imperialistischen Krieg und die reformistischen Kriegshetze!

Jungproleten!



Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Die Rüstungsbetriebe und Chemiefabriken sind die Stützen des imperialistischen Krieges. Macht die Betriebe zu Burgen des Klassenkampfes gegen die Kriegsvorbereitungen. Demonstriert am 1. August. Organisiert euch im KJVD.

Betriebsarbeiter für den Schutz der Sowjetunion!

Kaunburger Arbeiterkorrespondenz über den folgenden Bericht über seine Einkünfte, die er auf der Arbeit während der Diskussionen der Arbeiter über den Vorwurf der Imperialisten auf die Sowjetunion gebracht.

In den letzten Tagen haben in den Räumen unter dem Namen des Betriebes folgende Diskussionen über die von mir fernem Osten und den geplanten Feldzug gegen die Sowjetunion stattgefunden. Die Mehrheit der Arbeiter ist der Überzeugung, daß die Sowjetunion berechtigt ist, alles daran zu setzen, um die imperialistische Aggression zu stoppen und gegen alle imperialistischen Aggressionen zu kämpfen. Daraus ergibt sich auch die politische Forderung der Sowjetunion. Man muß die Sowjetunion nicht darum verurteilen, wenn sie energiegeladener Maßnahmen zur Wahrung ihrer vertraglich festgelegten Forderungen auf der östlichen Front trifft. Die Arbeiter sind vollkommen darüber im klaren, daß hinter der imperialistischen Aggression die imperialistischen Mächte stehen, die man nicht in China vor allem als Aufmarschgebiet gegen die Sowjetunion benutzten. Weiter muß festgestellt werden, daß die kommunistische Internationale einen kurzen Moment für die Verteidigung der Sowjetunion hat. Das ist der Grund, weshalb jetzt auch die Kapitalisten in Amerika mit einer ungeheuren Terrorarmee gegen die Sowjetunion vorgehen. Auch die Führer der Sozialistische Arbeiter- und Bauernpartei, die die Arbeiter und Bauernmassen betreffen, sind die schärfsten Feinde gegen die Sowjetunion.

Ein Blick in ihre „Kolonien“ und „Kolonien“ liefert den Beweis dafür, daß die imperialistischen Mächte, die sich jetzt in China befinden, sich nicht um die imperialistischen Mächte kümmern, es über den Krieg zu tun.

Die imperialistische Revolution war für die Arbeiter und Bauern eine ernste und schwere Aufgabe und sie wissen heute, was sie zu tun haben und wofür sie ihr Leben einzusetzen bereit sind.

Die imperialistische Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern muß auf dem Vollen sein, und den Kampf für die Rettung der Sowjetunion mit allen Kräften unterstützen. Die Arbeiter müssen sich auch mehrere sozialistische Arbeiter. Sie erklären, daß wenn es auch sein sollte, sie auf keinen Fall wieder mitmachen würden, während der imperialistischen Arbeiter war anderer Meinung.

Sie geben den SPD-Arbeitern an, sie werden sich weiterhin in der gleichen Haltung halten, die sie während des Krieges eingenommen haben, aber keinen Kampf gegen den Krieg. Das was der Arbeiter für die Arbeiter ist nicht unrichtig, ihre Handlungen sind, sondern müssen in diesem Moment den Interessen der Arbeiter nicht mit aller Schärfe aufnehmen.

Die Arbeiter kommen dann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, die ihnen die Zukunft noch härtere und größere wirtschaftliche Krisen bringt. Das was der Arbeiter dann der Fall sein, wenn es zu einem Krieg kommen sollte, sie auf keinen Fall wieder mitmachen würden, während der imperialistischen Arbeiter war anderer Meinung.

Sie geben den SPD-Arbeitern an, sie werden sich weiterhin in der gleichen Haltung halten, die sie während des Krieges eingenommen haben, aber keinen Kampf gegen den Krieg. Das was der Arbeiter für die Arbeiter ist nicht unrichtig, ihre Handlungen sind, sondern müssen in diesem Moment den Interessen der Arbeiter nicht mit aller Schärfe aufnehmen.

Die Arbeiter kommen dann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, die ihnen die Zukunft noch härtere und größere wirtschaftliche Krisen bringt. Das was der Arbeiter dann der Fall sein, wenn es zu einem Krieg kommen sollte, sie auf keinen Fall wieder mitmachen würden, während der imperialistischen Arbeiter war anderer Meinung.

Sie geben den SPD-Arbeitern an, sie werden sich weiterhin in der gleichen Haltung halten, die sie während des Krieges eingenommen haben, aber keinen Kampf gegen den Krieg. Das was der Arbeiter für die Arbeiter ist nicht unrichtig, ihre Handlungen sind, sondern müssen in diesem Moment den Interessen der Arbeiter nicht mit aller Schärfe aufnehmen.

Die Arbeiter kommen dann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, die ihnen die Zukunft noch härtere und größere wirtschaftliche Krisen bringt. Das was der Arbeiter dann der Fall sein, wenn es zu einem Krieg kommen sollte, sie auf keinen Fall wieder mitmachen würden, während der imperialistischen Arbeiter war anderer Meinung.

Sie geben den SPD-Arbeitern an, sie werden sich weiterhin in der gleichen Haltung halten, die sie während des Krieges eingenommen haben, aber keinen Kampf gegen den Krieg. Das was der Arbeiter für die Arbeiter ist nicht unrichtig, ihre Handlungen sind, sondern müssen in diesem Moment den Interessen der Arbeiter nicht mit aller Schärfe aufnehmen.

Die Arbeiter kommen dann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, die ihnen die Zukunft noch härtere und größere wirtschaftliche Krisen bringt. Das was der Arbeiter dann der Fall sein, wenn es zu einem Krieg kommen sollte, sie auf keinen Fall wieder mitmachen würden, während der imperialistischen Arbeiter war anderer Meinung.

Sie geben den SPD-Arbeitern an, sie werden sich weiterhin in der gleichen Haltung halten, die sie während des Krieges eingenommen haben, aber keinen Kampf gegen den Krieg. Das was der Arbeiter für die Arbeiter ist nicht unrichtig, ihre Handlungen sind, sondern müssen in diesem Moment den Interessen der Arbeiter nicht mit aller Schärfe aufnehmen.

Die Arbeiter kommen dann auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zu sprechen, die ihnen die Zukunft noch härtere und größere wirtschaftliche Krisen bringt. Das was der Arbeiter dann der Fall sein, wenn es zu einem Krieg kommen sollte, sie auf keinen Fall wieder mitmachen würden, während der imperialistischen Arbeiter war anderer Meinung.

Sie geben den SPD-Arbeitern an, sie werden sich weiterhin in der gleichen Haltung halten, die sie während des Krieges eingenommen haben, aber keinen Kampf gegen den Krieg. Das was der Arbeiter für die Arbeiter ist nicht unrichtig, ihre Handlungen sind, sondern müssen in diesem Moment den Interessen der Arbeiter nicht mit aller Schärfe aufnehmen.

Der Schiedsmann

Nachstehende aufführende Zeilen entnehmen wir dem Heft 7 der Schiedsmannschaft...

Weniger bekannt ist, daß der Schiedsmann auch bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten...

Zungarbeiter aus den Betrieben und Sportorganisationen! Wählt Delegierte zum Zungarbeiterkongreß...

Verleihen - kurz bei allen Streitigkeiten, bei denen es um Gut geht - tätig werden kann...

C. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für „Klassenkampf“-Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg

Mag Hanf, Jüdenstr. 28 Wäsche und Bettenhaus Bettfedern - Dampf - Reinigung

Besuchen Sie das Union-Theater Tapeten - Einseilum

Strümpfe u. Bleyle nur bei C. August Tischer Jüdenstr. 30 Carl Reiter Billigste Bezugquelle für Haus- und Küchengeräte

J. Dickens, Lederhandlung Hermannstraße 34

Reichskrone Angenehm Familienbesuch

Emil Büsch Nitolfstraße 46 Woll-, Weiß-, Kurzwaren

O. Kronenberg, Markt 9, 10 Optik, Uhren, Gold-, Silberwaren

Rogosch teigigt, färbt und wäscht presst und gut Trinkt Chabeso!!

Walter Petsch R. Rolandstraße 11/13 Hüte, Mützen, Herrenartikel

Ost-Gemüse - Gurken - Konserven Paul Deibel, Str. 11

Genit Rogosch, Siremannstraße Lebensmittel - Spirituosen - Kaffee-Rösterer

Fr. H. Ruhe, Markt 22 Weiß- u. Wollwaren

INGER-NÄHMASCHINEN in altemähriger Güte

Saale-Drogerie 84 Schulstraße 34 Drogen, Farben, Parfümerie

Richard Gürtelwaren Damen-Konfektion

Uhren-Haus Woblf. Weg, Kl. Rolandstr. 7

Beuditz-Drogerie Doktor Franke, Weichenlohe 4 u. 6 Drogen - Farben - Photo

Mercedes Schuhhaus Gustav Meißner 7 Große Burgstraße 7

Roter Löwe 16/17 Merseburger Straße 16/17 Treffpunkt aller Werktätigen

Albert Vogler Blumen, Hüte, Wollwaren

Achtung! Möbel! Möbelhaus Karl Kühn Nikolaistraße 7

W. ammelnter aus u. in Ratskeller (Erbe) Große Burgstraße 19

Am besten kaufen Sie bei Forderung Zeitz Neumarkt

Zentral-Molkerei 16 Neumärger Straße 16

Schuhhaus 19 Neumarkt

Robert Starke, Neumarkt Arbeiterreferatslokal

Kleiderstoffe u. Wäsche RITTEL

Händlerbörse Stephanstr. 40a

Kaufhaus Hirschberg 6 Herrenstr.

Reinhold Ischner

Mühlhaus Lent Wendische Straße 14

„Gute Luette“

S. Bachmann's Wwe.

Otto Berlich

M. Lehmann

Diamant-, Fresco-, Corona-Fahrer, Nähmaschinen

Das Kaufhaus für Sie Hart

Metropol-Theater

Freuflischer Hof

Kind- u. Schweinefleisch

Rosenberg Gettriedt, Markt Das führende Kaufhaus für Bekleidung und Aussteuerwaren

Karl Kaiser, 158/160

Spart bei der Verbandsparkasse und Bankabteilung der Mansfelder Kreise und Städte

Kaufhaus S. & M. Crohn

Trinkt Milch

Solinger Stahlwaren

E. Grube Uhrmacher

SINGER-Nähmaschinen

Mifa

Otto Masemann

Large vertical advertisement on the right edge, partially cut off, featuring 'Josef' and other text.